

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 112 (2018)
Heft: 3

Vorwort: 1968
Autor: Lots, Laura

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1968

Hippies, Demos und nächtelange politische Diskussionen – als Kind der späten Achtziger war ich auf jene, die 1968 dabei waren, immer etwas eifersüchtig. Wenn meine Generation mal wieder als apolitisch runtergemacht wurde, wünschte ich mir, eine 68erin zu sein. Die fixe Idee, in der falschen Zeit geboren zu sein, hat sich mittlerweile verflüchtigt. Geblieben ist das Staunen über das, was junge Männer und auch Frauen vor fünfzig Jahren kritisch gedacht, mutig erkämpft und kreativ erarbeitet haben. Auf den Erfahrungsschatz von unseren politischen Grossmüttern und -vätern aus der 68er-Generation können wir aufbauen. Wir sind eingeladen, das Erbe der 68erInnen weiterzuentwickeln und neu

zu erfinden. Selbstkritische Töne schlugen Reinhild Traitler und Fulbert Steffensky in ihren Texten zum Politischen Nachtgebet und dem Christlichen Studentenweltbund 1968 an. Kurt Seifert ordnet die spirituelle Bedeutung von 1968 als Zeit der «Grossen Hoffnung» ein. Und dass die Zuversicht auch fünf Jahrzehnte später weiterlebt, hält Cédric Wermuth im Neue Wege-Generationengespräch fest: «Die Hoffnung ist nicht verschwunden!» Mit dem 68er Beat Dietschy und der Zeitzeugin Anne-Marie Holenstein diskutiert er über das Vermächtnis des symbolträchtigen Jahres. Also, kein Grund zur Eifersucht: Frau muss keine 68erin sein, um dafür zu streiten, dass die Welt nicht bleibt, wie sie ist!

Laura Lots

Zürich, Juni 1968 an der Zürcher Bahnstrasse.

Bild: Archiv Baer

